

**Protokoll der 12. AefU-Mitgliederversammlung vom 5. Juni 2025
im Quartiertreffpunkt Klyck, Basel, 14:15 bis 16:00h**

Angemeldete AefU-Mitglieder: 25

Abgemeldete AefU-Mitglieder: 35

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der 11. AefU-Mitgliederversammlung vom 13.6.2024
3. Bericht des AefU-Präsidenten
4. Bericht der AefU-Geschäftsleitung über das Vereinsjahr 2024 und zu den laufenden Aktivitäten
5. Bilanz und Erfolgsrechnung 2024
6. Wahl der AefU-Vorstandsmitglieder, des AefU-Präsidenten und der AefU-Revisoren
7. Budget 2025
8. Antrag des AefU-Vorstands: Ja zur «Lebensmittelschutz-Initiative» der SAG
9. Antrag des AefU-Vorstands: Ja zur «Initiative für eine sichere Ernährung» von Franziska Herren
10. Antrag des AefU-Vorstands: Anpassung der AefU-Statuten betr. Referenden
11. Varia

1. Begrüssung durch AefU-Präsident Bernhard Aufdereggen

Bernhard Aufdereggen begrüsst die zahlreich anwesenden Mitglieder und verdankt die entschuldigt Abwesenden.

2. Protokoll der 11. AefU-Mitgliederversammlung vom 13.6.2024

Das Protokoll entspricht dem, was wir besprochen haben und wird genehmigt.

3. Bericht des AefU-Präsidenten

Wenn er auf das Jahr 2024 zurückblickt, sieht er einen stabilen und aktiven Verein. Auch wenn die Mitgliederzahl über die Jahre leicht abnimmt, haben wir immer noch gut 1000 Mitgliedern. Die Mitglieder sind uns sehr treu, werden aber älter. Jüngere Kolleginnen und Kollegen zur Mitarbeit und zum Eintritt in den Verein zu motivieren, das ist nicht so leicht. Aber es gelingt uns, wie auch die Verjüngung unseres Vorstandes. Wir können auch darauf zählen, dass die Spendenaufrufe unsere Arbeit unterstützen.

Wir verfolgen weiter das Konzept der Bearbeitung von Nischenthemen: Wir machen uns ein Bild der Gesamtbelastung – zum Beispiel im Bereich Altlasten – können dann aber «nur» ein Nischen-Thema herausgreifen und intensiver recherchieren, wie aktuell das Benzidin in Visp oder hier in Basel. Weitere aktuelle Themen sind PFAS oder der Klima-Impact des Gesundheitssektors. Wir versuchen mit diesen Themen auch in der allgemeinen und politischen Öffentlichkeit zu erscheinen.

Im kleinen Kreis des Präsidiums (Martin, Edith, Cornel und ich) und anschliessend im Zentralvorstand diskutieren wir Themen, Strategien und Taktiken. Dort hat jede Kollegin, jeder Kollege die Möglichkeit, Themen einzubringen. Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wird aufgegleist. Die Arbeitsgruppen bearbeiten Themen fundierter und sind immer über die aktuellen politischen Aktivitäten orientiert.

Die starke Sektion Innerschweiz unter der Leitung von Sabine Heselhaus und Toni Moser bringt unsere Anliegen lokal und regional ein.

Die stabile professionelle Basis des Vereins blieb unverändert: Martin Forter ist ein umsichtiger Geschäftsleiter. Er ist für die Recherche, die Spendenbriefe und Stellungnahmen verantwortlich. Steffi Fuchs redigiert das Oekoskop mit viel Engagement. Das Oekoskop wird über unsere Mitglieder hinaus beachtet und ist ein wichtiges Archiv für viele Themen. Mike Gosteli im Sekretariat kümmert sich um telefonische und Mail-Anfragen, schreibt Protokolle, führt die Mitgliederkartei, besorgt das Rechnungswesen und organisiert Komitees, Versände oder Druckaufträge.

Im Vorjahr organisierten wir ein Ärzt:innen-Komitee mit 174 Ärzt:innen, Zahnärzt:innen und Veterinär:innen für die Biodiversitätsinitiative. Diesem Engagement war kein Erfolg beschieden: Lediglich 37% sagten im September an der Urne ja, Basel-Stadt und Genf nahmen die Initiative an.

Erfolgreicher war unser Einsatz bei einer Vorlage, über die zwei Monate später entschieden wurde: Über 52% lehnten den masslosen Autobahnausbau ab.

Ausserdem engagierten wir uns bei einem Appell an den National- und Ständerat («Schützen Sie uns vor Lärm!»). Der Grund: Das Parlament wollte den Lärmschutz abbauen und höhere Grenzwerte für den Fluglärm einführen. Über 6'500 Menschen unterschrieben den Appell.

Zu guter Letzt erreichten wir gemeinsam mit anderen Organisationen, dass der Bund die Sanierung von mit Schadstoffen belasteten privaten Kinderspielflächen finanziell unterstützt.

AefU-Arbeitsgruppen:

AG EMF: Edith Steiner berichtet über die aktuelle Situation: Die AefU haben seit 2014 Einsitz in der beratenden Expertengruppe nichtionisierende Strahlung (BERENIS). Diese sichtet und bewertet im Auftrag des Bundesamts für Umwelt fortlaufend die Studienlage zu elektromagnetischen Felder und deren Auswirkungen auf Mensch, Tier, Pflanzen und Umwelt. Anhaltend kann für Immissionen von Strom- und Funkanwendungen keine Entwarnung gegeben werden. Entsprechend hat sich unsere kleine Arbeitsgruppe auch im Jahr 2024 – soweit es die beschränkten Ressourcen erlauben – für das Vorsorgeprinzip eingesetzt.

Bei der Vernehmlassung zum Elektrizitätsgesetz für den beschleunigten Aus- und Umbau der Stromnetze plädierten wir GEGEN den Vorschlag eines grundsätzlichen Vorranges von Freileitungen gegenüber Erdkabeln. Vorweggenommen ist, dass der Bundesrat den Freileitungsgrundsatz fallengelassen hat, nicht zuletzt auch wegen dem Widerstand seitens der Kantone. In der öffentlichen Konsultation zur Neuvergabe von Mobilfunkfrequenzen für Fernmeldedienste mahnten wir ebenfalls zur Vorsorge. Millimeterwellen für Kommunikation sollen erst zugelassen werden, wenn eine verlässliche Risikobeurteilung möglich ist.

Auch wenn das Parlament dreimal entschieden hat, den Anlagegrenzwert für Strahlung von Mobilfunkanlagen nicht zu erhöhen, dürfen Mobilfunkanlagen durch stückweise Anpassungen von Berechnungsgrundlagen (z.B. Mittelungen) mehr und mehr strahlen und damit die Anwohnerschaft stärker belasten. Die AefU hat seit 2009 Einsitz in der Begleitgruppe Vollzugshilfe, wo solche Anpassungen diskutiert und festgelegt werden. So wurde im Jahr 2021 beschlossen, modernen adaptiven Antennen, welche ihre Strahlung in Richtung des Endgerätes ausrichten können, einen Korrekturfaktor zuzusprechen. Damit dürfen Anlagen kurzfristig bis zehnmal stärker als bewilligt senden, was die Anwohnerschaft im Strahlenkegel kurzfristig über den Anlagegrenzwert hinaus belasten kann. Auch im Jahr 2024 wurden Anpassungen bei den Berechnungsgrundlagen beschlossen, die es den Mobilfunkanlagen wiederum erlaubt stärker zu strahlen und damit die Anwohnerschaft situativ stärker zu belasten.

2024 war ein Jahr der Bundesgerichtsentscheide zu Einsprachen betreffend Umbau von Mobilfunkantennen. So entschied das Bundesgericht unter anderem, dass die Anwendung von Korrekturfaktoren bei adaptiven Antennen baubewilligungspflichtig ist. Dies entgegen der bisherigen Praxis, die Anwendung von Korrekturfaktoren als Bagateländerungen ohne Baubewilligung und Einspracherecht der Anwohnerschaft einzuführen.

Mobilfunktechnologien entwickeln sich rasant weiter. Bisherige Antennen waren statisch ausgerichtet. Moderne Antennen haben eine immer flexiblere Anlagensteuerung, mit welcher die Strahlung computergesteuert nutzerabhängig dorthin ausgerichtet wird, wo Datenverkehr angefordert wird. Das Abstrahlungsmuster moderner adaptiver Mobilfunkantennen wird so immer komplexer. Das aktuell gültige Vollzugs- und Kontrollsystem, das auf einen statischen Antennenbetrieb ausgerichtet ist, wird zunehmend überfordert durch moderne Antennentechnologien. Auf Einladung des Bundesamts für Umwelt haben die AefU im Jahr 2024 im Projekt «Weiterentwicklung von Konzepten und Vorschriften zum Schutz der Bevölkerung vor NIS» mitgewirkt. In mehreren Tagungen übers Jahr verteilt konnten unter der Leitung der BAFU

Vertreter:innen von Schutzorganisationen, Behörden, Bertreiber und Techniker:innen Ideen für Modelle einbringen.

AG Klima: (Bernhard Aufderreggen) Die AG Klima ist weiter in der Klima-Allianz aktiv und vertritt uns dort. Ferner versucht Sabine Heselhaus in der Begleitgruppe von „Planetary Health“ der FMH unsere Ideen einzubringen.

AG Lärm: (Bernhard Aufderreggen) Die Aktivitäten in dieser AG sind eher (allzu) ruhig. Mitarbeit von weiteren Kolleginnen und Kollegen wäre erwünscht.

4. Bericht der AefU-Geschäftsleitung über das Vereinsjahr 2024 und zu den laufenden Aktivitäten

Zu den vier diesjährigen publizierten Ausgaben des Oekoskops finden sich alle Infos auf unserer Webpage. Dort sind alle Nummern unserer Fachzeitschrift seit 2012 zu finden (www.aefu.ch/oekoskop).

An unserem **30. Forum Medizin und Umwelt** zum Thema «Plastik: Partikel und Chemikalien bis ins Herz» nahmen in Solothurn über 65 Personen «live» teil.

Nach der Publikation der Studie zu Benzidin im Jahre 2023, beschäftigten sich die AefU auch im Vorjahr mit diesem Krebsauslöser: Wiederholt wiesen wir mit Medienmitteilungen auf fehlende Untersuchungen oder laschen Umgang mit Grenzwerten im Kanton Basel-Stadt hin.

Alles, was wir letztes Jahr zu diesem Thema gemacht haben, findet sich auch auf unserer Webpage.

5. Bilanz und Erfolgsrechnung 2024

Martin Forter erläutert Bilanz und Erfolgsrechnung:

Die Aktiven nahmen um gut 13'000.– CHF ab. Die Rückstellung Quecksilber Lonza Gamsenried wurde mobilisiert (rund 17'500.– CHF).

Im Budget 2024 sahen wir vor, 10'000 CHF vom AefU-Fonds «Rückstellung Projekt Arbeit AefU» zu mobilisieren. Das war nicht notwendig. Im AefU-Fonds «Rückstellung Projekt Arbeit AefU» sind am 31.12.2024: 65'600.– CHF

Die Spenden und Beiträge fielen höher aus als budgetiert, so dass wir letztes Jahr besser abschlossen als budgetiert.

Die Mitgliederbeiträge gingen um rund 3'500.– CHF zurück.

Mitgliederbestand: Ende 2024 haben wir im Vergleich zum Vorjahr 74 Normmitglieder verloren; real waren es 19. Anfang 2025 hatten wir 1067 Mitglieder. Der altersbedingte, schleichende Mitgliederrückgang kann nur bedingt mit neuen, jungen Mitgliedern wettgemacht werden. Neue Mitglieder gewinnen wir vor allem mit öffentlicher Präsenz.

Im Revisionsbericht empfehlen die beiden Revisoren Beat Indermaur und Aurelio Corfu der Mitgliederversammlung die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen und Sabine Heselhaus zu entlasten.

Abstimmung: Die Versammelten genehmigen die Rechnung ohne Gegenstimme.

6. Wahl der AefU-Vorstandsmitglieder, des AefU-Präsidenten und der AefU-Revisoren

Steffi Fuchs übernimmt das Tagespräsidium.

Wahl des AefU-Präsidenten: Bernhard Aufderreggen wird ohne Gegenstimme und durch Akklamation von der Mitgliederversammlung wiedergewählt.

Bernhard Aufderreggen übernimmt wieder die Sitzungsleitung und bedankt sich für die Wiederwahl.

Wahl der AefU-Vorstandsmitglieder:

Ein AefU-Vorstandsmitglied tritt zurück: **Ursula Ohnewein**.

Als neues Vorstandsmitglied wird **Bernhard Estermann** vorgeschlagen. Er ist Gründungsmitglied der AefU, war Hausarzt und ist Lehrbeauftragter für Medizinethik und biomedizinische Ethik.

Bernhard Aufderreggen empfiehlt **Bernhard Estermann** und die anderen bisherigen Vorstandsmitglieder zu bestätigen. Sie werden ohne Gegenstimme und durch Akklamation gewählt und wiedergewählt.

Wahl der AefU-Kassiererin: Sabine Heselhaus, Mitglied des Zentralvorstands, wird ohne Gegenstimme und durch Akklamation wiedergewählt.

Wahl der AefU-Revisoren: Aurelio Corfu und Beat Indermaur stellen sich wieder zur Verfügung. Sie werden ohne Gegenstimme und durch Akklamation wiedergewählt.

7. Budget 2025

Martin Forter erläutert das Budget 2025 und geht dabei nur auf die wichtigsten Veränderungen ein:

Die Mitgliederbeiträge werden 2025 um 7'000.-- CHF tiefer budgetiert als im Vorjahr (2025: 180'000.-- CHF). Dafür budgetieren wir bei den Spenden 4'000.-- CHF mehr (2025: 45'000.--).

Bei den Drucksachen budgetieren wir Mehrausgaben von 5'000.-- CHF (2025: 27'300.--).

Wir planen im Budget 2025, 10'000.-- CHF aus unserer Reserve «Rückstellung Projekt AefU-Arbeit» zu mobilisieren. So ergibt sich 2025 ein budgetierter Verlust von gut 1000.-- CHF.

8. Antrag des AefU-Vorstands: Ja zur «Lebensmittelschutz-Initiative» der SAG

Die «Lebensmittelschutz-Initiative» verlangt Kennzeichnung aller mit Gentechnik und neuen Techniken (z.B. CRISPR) veränderten Lebensmittel, Schutz der gentechnikfreien Landwirtschaft und Verlängerung des Moratoriums. Ziel sind Wahlfreiheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Sammelfrist bis 3. März 2026.

Abstimmung: Nach kurzer Diskussion Zustimmung ohne Gegenstimme

9. Antrag des AefU-Vorstands: Ja zur «Initiative für eine sichere Ernährung» von Franziska Herren

Die «Initiative für eine sichere Ernährung» fordert einen Selbstversorgungsgrad von mindestens 70 %, nachhaltige Produktion, mehr pflanzliche Lebensmittel, weniger Food Waste sowie Schutz von Wasser, Biodiversität und faire Preise für Bauern. Ziel ist eine unabhängige und sichere Lebensmittelversorgung. Die Initiative ist aktuell beim Bundesrat hängig.

Abstimmung: Nach kurzer Diskussion Zustimmung ohne Gegenstimme

10. Antrag des AefU-Vorstands: Anpassung der AefU-Statuten betr. Referenden

Die AefU-Statuten bezüglich der Beschlussfassung über Referenden (Art. 6.2) soll angepasst werden:

AefU-Statuten, bisher:

6. Zentralvorstand

6.2 Er leitet den Verein und hat hierzu alle erforderlichen Befugnisse, die nicht durch die Statuten anderen Organen vorbehalten sind. **Insbesondere ist er zur Beschlussfassung über Referenden befugt, sofern aus zeitlichen Gründen die Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung nicht möglich ist.**

AefU-Statuten, neu:

6. Zentralvorstand

6.2 Er leitet den Verein und hat hierzu alle erforderlichen Befugnisse, die nicht durch die Statuten anderen Organen vorbehalten sind. **Inbesondere ist er zur Beschlussfassung über Referenden befugt.**

Abstimmung: Nach kurzer Diskussion Zustimmung mit grosser Mehrheit

11. Varia

Bernhard verdankt die engagierte Diskussion und schliesst die Mitgliederversammlung.

Mike Gosteli, AefU-Sekretär, 26.6.2025